

Methoden zur Schreibförderung in kooperativen Prozessen

TOBIAS SAUM

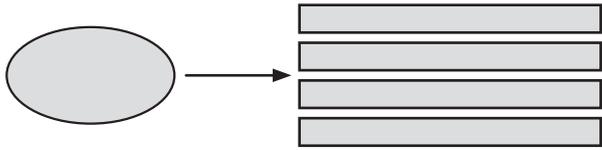
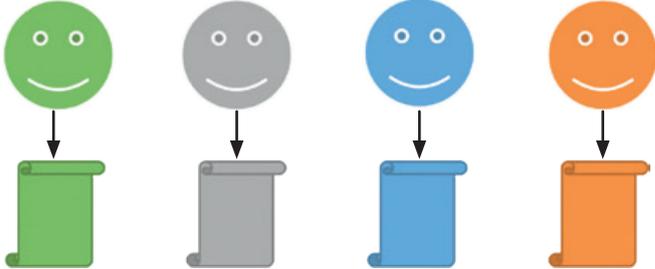
Nachfolgend geben wir Ihnen eine Übersicht über die kooperativen Methoden zur Förderung der Schreibkompetenz Ihrer Schüler:

- **Das Schreib-Gruppenpuzzle:** Die Schüler bekommen Texte zu unterschiedlichen Aspekten eines Themas. Jeder arbeitet die wesentlichen Inhalte aus seinen Texten heraus, gleicht diese mit denen ab, die denselben Text hatten, und stellt dann seine Inhalte in der Gruppe vor. Die Gruppe entscheidet dann, welche dieser Inhalte in den Text sollen und in welcher Reihenfolge sie diese darstellen wollen. Abschließend schreibt jeder seinen Text allein. Zu den Texten können sie sich dann eine wechselseitige Rückmeldung im Rahmen einer Schreibkonferenz mit der Gruppenanalyse geben.

- **Schreibkonferenz mit der Gruppenanalyse:** Die Schüler reichen ihre Texte in der Gruppe im Kreis herum und die anderen geben Feedback. Dabei ist jeder Experte für einen anderen Aspekt und schreibt nur dazu etwas. Die Überarbeitung seines Textes macht dann wieder jeder selbst.
- **Autor und Lektor:** Zwei Schüler arbeiten zusammen, jeder schreibt aber seinen Text. Beide geben sich während des gesamten Prozesses des Planens, Schreibens und Überarbeitens immer wieder Rückmeldung.
- **Tandemschreiben:** Ein stärkerer Schüler unterstützt einen schwächeren Schüler beim Schreiben entsprechend seinen Bedürfnissen (auf [CD-ROM](#)). Auf der [CD-ROM](#) finden Sie noch weitere Methoden für das kooperative Lernen.

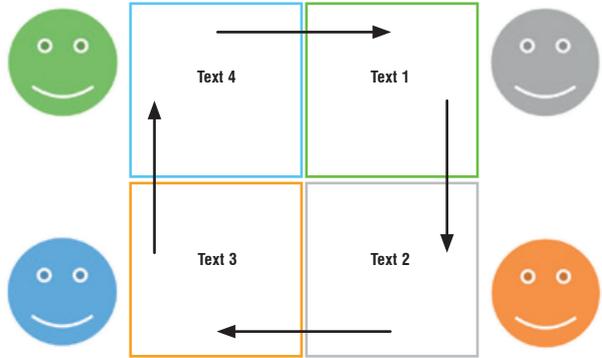
Das Schreib-Gruppenpuzzle

Ziel	Gemeinsam einen Text planen und allein schreiben	
Ablauf	<p>1. Phase: Individuelle Erarbeitung der Informationen Sie unterteilen das Thema in vier Aspekte und verteilen an jedes Gruppenmitglied Materialien zu einem anderen Aspekt. Teilen Sie Ihren Schülern mit, zu welchem Thema sie am Ende einen Text schreiben werden. Jeder arbeitet die zu seinem Aspekt wichtigen Informationen aus seinem Material heraus.</p>	
	<p>2. Phase: Austausch und Abgleich Die Gruppenmitglieder treffen sich mit Schülern anderer Gruppen, die denselben Aspekt bearbeitet haben. Sie tauschen sich darüber aus, welche Inhalte in den Text eingehen sollten.</p>	
	<p>3. Phase: Vermittlung Jeder geht wieder in seine Gruppe. Nacheinander stellen alle vier ihr Material in der Gruppe vor. Die Gruppenmitglieder entscheiden nach der Vorstellung gemeinsam, was davon in den Text soll. Die Informationen, die in den Text sollen, schreiben sie auf.</p>	

	<p>4. Phase: Strukturierung des Textes Sie entscheiden über die Reihenfolge der Informationen in dem Text und stellen dies in einem Sequenzdiagramm dar.</p>	
	<p>5. Phase: Schreiben des Textes Nun schreibt jeder einen Text mit den ausgewählten Informationen.</p>	
	<p>6. Phase: Feedback und Überarbeitung Anschließend geben sie sich Feedback im Rahmen einer Schreibkonferenz mit der Gruppenanalyse.</p>	
<p>Varianten</p>	<p>Anstatt, dass die Schüler Texte bekommen, die sie erschließen und dann in die Gruppe einbringen, können sie diese Inhalte auch selbst recherchieren. Jeder recherchiert dann zu einem anderen Aspekt.</p>	

Schreibkonferenz mit der Gruppenanalyse

Wenn sich die Schüler zu ihren Texten wechselseitig ein Feedback geben sollen, dann gibt es dafür mehrere Möglichkeiten. Eine von ihnen ist die Gruppenanalyse. Bei der Gruppenanalyse geben die Schüler ihre selbst geschriebenen Texte der Schüler im Kreis in der Gruppe herum und erhalten von ihren Mitschülern Hinweise zur Überarbeitung. Am Ende bekommt jeder seinen Text zurück und überarbeitet ihn.

<p>Ziel</p>	<p>Feedback geben und überarbeiten</p>	
<p>Ablauf</p>	<p>Schritt 1: Jedes Gruppenmitglied schreibt einen eigenen Text zu einer vorgegebenen Textsorte. Die Kriterien, nach denen der Text beurteilt wird, sind bekannt und vorher eingeübt.</p>	
	<p>Schritt 2: Jeder reicht seinen Text im Uhrzeigersinn jeweils an die nächste Person weiter. Jeder ist Spezialist für einen anderen Bereich und gibt zu diesem Rückmeldung. So prüft bei einer Gruppenanalyse zu selbst geschriebenen Geschichten der Erste, ob die Gefühle lebendig dargestellt sind, der Zweite prüft, ob wörtliche Rede verwendet und Gedanken dargestellt worden sind, der dritte prüft den Aufbau der Spannung und die entsprechenden Zeitangaben und der vierte prüft, ob mit Andeutungen und Vorausdeutungen gearbeitet worden ist. Jeder kennzeichnet nun bei jedem Text, der ihm vorgelegt wird, die Stellen, an denen etwas in Bezug auf seine Merkmale verbessert werden kann. Er macht am rechten Rand möglichst einen konkreten Vorschlag oder notiert dort seine Fragen oder Kommentare. Dabei orientiert er sich an den im Beurteilungsraster genannten Kriterien. Wenn etwas fehlt oder verändert werden soll, macht er ein Kreuzchen mit Nummer an diese Stelle und schreibt seine Vorschläge oder Fragen rechts daneben, gekennzeichnet durch die entsprechende Nummer. Dabei kann auch die Rückseite des Blattes genutzt werden.</p>	

S1: Sind die Gefühle lebendig dargestellt?

S4: Ist mit Andeutungen und Vorausdeutungen gearbeitet worden?

S2: Ist wörtliche Rede verwendet, sind Gedanken dargestellt?

S3: Aufbau der Spannung und Zeitangaben?

Schritt 3: Das Blatt kreist weiter im Uhrzeigersinn.
 Nach Ablauf der festgelegten Zeit gibt jeder sein Blatt weiter. Jeder liest den nächsten Text und gibt dazu Rückmeldung. Die Texte gehen solange herum, bis jeder seinen Text wieder hat.

Schritt 4: Weiterarbeit im Plenum
 Nach dieser Phase stellt zu jeder Frage einer die Gruppenergebnisse vor und aus den anderen Gruppen ergänzen dann diejenigen, die eine Zusammenfassung zu demselben Problem geschrieben haben. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse arbeiten die Schüler dann weiter.

Tipps für die Praxis

Zeitvorgaben: Durch Zeitvorgaben bekommt jeder den Raum, seine Gedanken zu entwickeln und kann nicht von denen gedrängt werden, die schon fertig sind.

Platz für die Stellungnahmen: Die Schüler lassen bei ihren Texten genug Platz am Rand für Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge.

Varianten

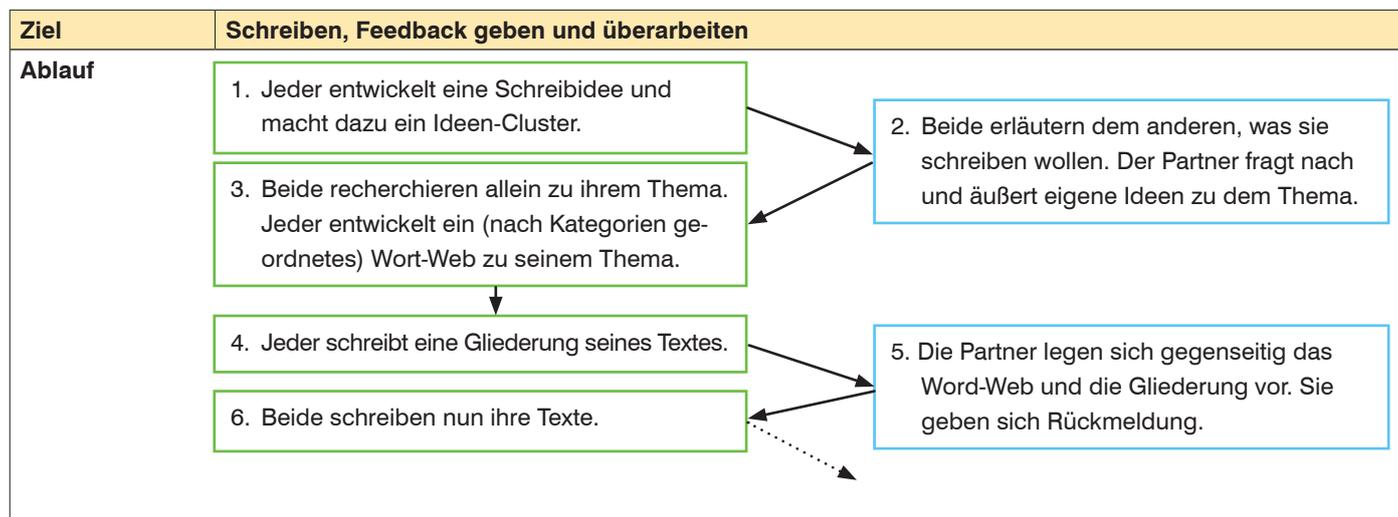
Experten-Team: Beim Experten-Team ist jeder Spezialist für einen anderen Bereich. Er gibt zu diesem aber keine Rückmeldung, sondern überarbeitet ihn direkt.

Textlupe: Auch hier reichen die Schüler ihre Texte im Uhrzeigersinn herum. Es gibt aber keine Arbeitsteilung bei der Rückmeldung, sondern alle geben zu den Texten unter denselben Hinsichten Rückmeldung. Dazu geht mit dem Text eine Tabelle herum. In diese schreiben die Schüler, was ihnen besonders gut gefallen hat, was sie verbessern würden und wo sie noch Fragen haben.

Textlupe		
Das hat mir gut gefallen	Hier könntest du etwas verbessern	Hier habe ich Fragen

Autor und Lektor

Jeweils zwei Schüler arbeiten zusammen. Jeder hat die Aufgabe, einen Text zu einer bestimmten Textsorte zu schreiben. Beide unterstützen sich während des gesamten Prozesses, indem sie sich mehrmals Rückmeldung geben. So wird die Leser-Perspektive von Anfang an in den Schreibprozess einbezogen. Die Schüler lernen, das Überarbeiten stärker in ihre Schreibprozesse einzubeziehen und beim Schreiben an den Leser zu denken.



Ziel	Schreiben, Feedback geben und überarbeiten
	<pre> graph TD A[8. Die Schüler überarbeiten ihre Texte.] --> B[7. Sie legen sich nun ihre Texte wieder vor und geben sich Rückmeldung. Dabei sollen sie auch auf die Form des Textes eingehen (Aufbau, Sprache etc.).] A --> C[9. Sie zeigen sich ihre Texte erneut. Wenn beide mit beiden Texten zufrieden sind, dann wird über den Text nicht nur der Name des Autors geschrieben, sondern auch der Name des Partners als Lektor.] </pre> <p>8. Die Schüler überarbeiten ihre Texte.</p> <p>7. Sie legen sich nun ihre Texte wieder vor und geben sich Rückmeldung. Dabei sollen sie auch auf die Form des Textes eingehen (Aufbau, Sprache etc.).</p> <p>9. Sie zeigen sich ihre Texte erneut. Wenn beide mit beiden Texten zufrieden sind, dann wird über den Text nicht nur der Name des Autors geschrieben, sondern auch der Name des Partners als Lektor.</p>
<p>Tipps für die Praxis</p>	<p>Oft sind Schüler damit überfordert, sowohl zum Inhalt als auch zur Form eines Textes Rückmeldungen zu geben. Sie beschränken sich in der Regel auf den Inhalt. Um die Aufmerksamkeit gezielt auf den Inhalt und die Form zu lenken, könnten sich die Schüler auch zuerst nur Rückmeldung zum Inhalt geben, dann ihre Texte überarbeiten und sich anschließend Rückmeldung zu formalen Aspekten und zur sprachlichen Richtigkeit geben und ihre Texte erneut überarbeiten. Der Nachteil dieses Verfahrens ist, dass die Schüler für diese mehrfachen Überarbeitungen viel Ausdauer brauchen. Wenn die Gefahr besteht, dass hier die Schreibmotivation verloren geht, dann empfehlen wir, auf diese doppelte Überarbeitung zu verzichten.</p>

Literatur

Becker-Mrotzek, M. / Böttcher, I.: *Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen*. Berlin 2006.
 Jacobs, G. M. / Power, M. A. / Inn, L. W.: *The teacher's Sourcebook for Cooperative Learning*. California, USA 2002.
 Philipp, M.: *Besser lesen und schreiben. Wie Schüler effektiver mit Sachtexten umgehen lernen*. Stuttgart 2012.

Illustrationen © Tobias Saum / IQESonline

Azeige